

M 257.

ceugt.

Umts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirt Calw.

84. Jahrgang.

Brideinungstage: Wontag, Bienstag, Mittwod, Connersiag, Breitag und Samstag, Infertionspreis in Big, pro Beile für Stadt u. Begirfsorte; auher Begirf 18 Dig.

Mittwody, den 3. November 1909.

Bezugspr. i. d. Stadt ¹, 18hrf. m. Ardgerf. Mt. 1.26. Boftbezugspr. i. d. Orts- u. Radbarortsverf. ¹, 18hrf. Mt. 1.20, im Hermestehr Mt. 1.20. Seitelly, in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 43 Ffg.

Amtlide Befanntmadungen.

Bezirkswohltätigkeitsverein Calm.

Es wird baran erinnert, daß die Mitglieders berjammlung des Bezirlswohltätigfeitsvereins beichlossen hat, den Kirchengemeinden des Bezirls au empfehlen, das Rirchenopfer am Ernte- und herbstbantfest womöglich für den Bezirlswohltätigfeitsverein zu bestimmen.

Calw, 2. November 1909.

Der Borftand:

Reg -Rat Boelter. Defan Roos.
Stabischutheiß Conz.

Belauntmachungen der R. Zentral= ftelle für Gewerbe und Sandel.

Die R. Bentralftelle beabfichtigt im fommenben B nier folgenbe Rucje gu veranftalten:

a. Rurfe für Bimmerleute.

- 1. Rure im Schiften und Preisberechnung in ber Beit bom 1.-21. Dezember 1909;
- 2. Rurs im Treppenmachen und Breisberechnung in ber Beit bom 7.—22. Januar 1910;
- 3. Kurs im Schlften, Treppenmachen und Preisberechnung in ber Zeit vom 24. Januar bis 24. Februar 1910.

Samtliche Kurse stehen unter der Oberleitung ber Beratungsstelle für bas Baugewerbe, Kurslehrer ist der Zimmermeister Friedrich Kreß in Lustnau. Die Rurse finden in Tübingen statt.

b. Rurfe für Maurer und Steinhauer.

1. In ber Zeit vom 1.—14 Dezember b. 3. einen Kurs mu Unterricht im Aufban von Bögen, Gewölben und Treppen im Grundriß und Schnitt, im Austragen ber Schablonen und der Einzelheiten für die Rüftungen, im Herstellen von Mobellen in Sips, in Flächen- und Körpteberechnung, sowie in der Kostenberechnung einzelner Bauarbeiten;

2. in ber Zeit vom 15 -21. Dezember b. J. einen Kurs mit Unterricht in ber Konstruction einfacher Treppen in Stein, Ermitteln von Treppen für einen bestimmten Grundrig, im Austragen ber Stufen und im Mobellieren.

Raferes fiehe Gewerbeblatt Rr. 44. Stuttgart, 28. Oftober 1909.
Mofthaf.

Befanutmachung, betr. die Banhand= werterichule in Sall.

Rach bem Borgang ber bor 2 Jahren ins Leben gerufenen Banhandwerterfcule in Biberach wird am 11. Rovember eine weitere Soule in Sow. Sall errichtet werben. Die Schule ift wie bie in Biberach eine Staatsanftalt, bie unter ber Beitung ber Bentralftelle fur Gemerbe und Sanbel fteht. Bon ber Amteforpericaft und ber Stabtgemeinde Sall werben Betirage gu ber Schule geleiftet. Die Schule in Biberach ift fur bie füblichen Landesteile, biejenige in Dall für ben nordlichen Zeil bes Landes bestimmt. Der Zwed ber Bauhandwerterfchule ift, Banhandwerter, und gwar Manrer, Steinhauer und Zimmerleute, in zwei je fünfmonatligen Binterfurfen foweit ausgubilben, big fie ben Anforderungen gewachsen find, bie bet einer eruftgenommenen Detfterprufung auch in theoretischer Beziehung an fie gestellt werben muffen. Der Unterricht erftredt fich auf Bau-zeichnen, Baufonstruktion, Gebanbekunbe, Bauführung, Bautoftenberechnung, Buchführung und Gtfegeefunbe.

Als Shuler werben folde Lente aufgenommen, bie in einem ber genannten handwerfszweige bie Beiellenprüfung erstanden und bas 18. Lebensjahr zurüdgelegt haben. Borläufig haben jämtliche Schuler ben Besitz ber nötigen allgemeinen Borbilbung durch eine einsache Aufnahmeprüfung nachzuweisen. Die Anforderungen entsprechen babet im wesentlichen benjenigen, die an einen Bolksschüler bei der Schulentlassung zu stellen sind.

Das Schulgelb für jeben ber beiben fünfmonatlichen Kurse beiragt 20 M. Unbemittelten tüchtigen Schülern fann es nach Schluß bes Kurses gang ober teilweise nachgelassen werden.

Für Bohnung und Berföstigung haben bie Schuler felbst zu forgen. Auch haben fie samtliche jum Schreiben und Zeichnen erforberlichen Gegenftanbe selbst zu beschaffen.

Anfnahmegesuche sind bis zum 8. November bs. 38. an den Schulvorstand in Schw. Sall zu richten, wobei eine kurze Darstellung des disherigen Ausbildungsganges und etwaige selbstgefertigte Fachzeichungen, sowie ein Altersnachweis und das Geselchungen, sowie ein Altersnachweis und das Geselchuprüfungszeugnis anzuschließen sind. Es ist zu hossen, daß die Schule in Schw. Sall ebensolchen Zuzug erfährt, wie dies erfreulicherweise bei der Schule in Biberach, insbesondere aus dem Donaustreise von Anfang an der Fall gewesen ist.

Calm, 27. Oftober 1909.

R. Oberamt, Amtmann Rippmann.

Tagesneuigleiten.

Calw 3. Ron. Auf Beranlassung des Gewerbevereins hielt gestern abend der Wanderlehrer der Zentralstelle für Gewerbe und Handel Pros. Dr. Zwiesele im Georgenäum einen össentlichen Bortrag über "Der Lehr-ling einst und jeht". Der Redner zog bei seinen Ausführungen einen Bergleich zwischen dem Lehrlingswesen zur Zeit der Zünste in den früheren Jahrhunderten und der jeht geltenden Zehrlingsordnung. Er schilderte die Schwierigfeiten, die sich einem angehenden Meister dei seinem Gesuch um das Bürger- und Meisterrecht entgegenstellten und gab hiezu eine Probe aus einer alten Urfunde über einen hiesigen Meister, der das Bürgerrecht nur dann erhalten sollte, wenn er eine hiesige ausdrücklich mit Ramen

Im Klosterhof.

Roman von B. v. Landen.

(Fortfetung.)

In demfelben Augenblid ein Geräusch an ber Tür. Die Kranke lauscht dem Ton. Es ist nur eine kurze Berzögerung, aber sie hat ihre Kräfte überschäft. Ehe es ihr gelingt, die Hände beider ineinander zu fügen, sinkt sie zurüd; Anna fängt die Mutter in den Armen auf. Ein kurzes Röcheln, der Kopf sinkt hintenüber, die Lider sind geschlossen, die auf einen ganz kleinen Spalt, durch den man die Pupillen sehen kann. — Armand und Inge fallen neben dem Bett auf die Knie.

In der Tür steht Graf Callein, seine Augen sind auf die Tote und auf die Lebenden gerichtet mit einem eigentümlich gespannten Ausbruck. Armands Arme hängen schlaff herab, Ingeborgs Hände sind gefaltet gegen die Tote ausgestreckt. Marianne v. Ferni ist hinübergegangen, ohne die Hände des Brautpaares noch einmal vereinigt zu haben.

Run ist sie tot — und in dem hohen, luftigen Gemach schwebt jenes unsichtbare, seierliche, heilige Schweigen des Sterbens, das nur der ganz begreifen und verstehen kann, der einmal an einem Sterbebett gestanden.

Der Tob geht burch ben Raum. —

Da wird hastig die äußere Tür aufgerissen, Callein wendet sich um: ber Sanitätsrat. Der Graf macht ihm ein Zeichen, er erschrickt. Flüsternd wechseln sie ein paar Worte; die Leidtragenden machen ihm Plat am Bett. Er erfüllt seine Bslickt, horcht an dem Herzen der Toten, hält ihr den Spiegel vor den Mund — kein Hauch, sühlt den Puls — kein Schlag. Er schüttelt leise den Kopf. — Callein ist der erste, der zu dem Arzt sprickt.

"Es ist ganz ploglich gekommen, lieber Sanitatsrat. — Was ist bie Ursache? Es schien gestern abend boch besser —"

Der alte Berr judt bie Achfeln.

"Serglähmung."

Dagegen ist nichts weiter zu sagen, und mit dieser Tatsache mussen sich die Menschen, benen ber Tod in dieser Frau so unendlich viel genommen, absinden, so gut es geht. Wenn der Tod in einen Kreis tritt und das liebste mit seiner kalten Hand und schonungslosen Macht mordet, fragt er nicht: "Bie trägst Du's?" und "Trägst Du's überhaupt?" — Er nimmt und überläßt den Zurückleibenden sich damit abzusinden, wie sie's vermögen.

Armand war ganz erschüttert, verstört, sast haltlos in seinem Schmerz. Callein und Anna waren es, die alles zunächst Nötige, was es zu ordnen gab, in die Hand nahmen. Inge sand keine Zeit, an sich selbst zu denken. Sie war nur für Armand da. Er hatte noch niemand durch den Tod verloren, außer seinem Bater; aber er sah ihn nicht sterben — er war ja auch noch so jung — und behielt die Mutter. Der Ernst des Lebens war noch nie an ihn herangetreten, der Gedanke, die Mutter zu verlieren, war ihm nie gesommen, und nun war es geschehen. Sie war tot, und alle Berantwortung, alse Arbeit, alse Bestimmungen würden jest auf ihm ruhen. Sie würde ihm sehlen — überall, sie, die ihm das Leben so leicht, so sonnig und sorglos gestaltete.

"Macht nur, wie 3hr bentt", sagte er zu Callein und Anna, wenn ber eine ober bie andere mit einer Frage an ihn herantrat.

Es war nicht schwer zu bestimmen; in Marianne Fernis Schreibtisch, gleich obenaul, fand sich ein Schriftstud, bas alles auf ihre Beisetzung Bezügliche enthielt; sie wollte es genau so haben, wie es bei ihrem im Tobe vorangegangenen Gatten gehalten worden war.

Am dritten Tage fand die Beisehung mit all dem feierlichen Pompstatt, den Reichtum und Stellung der Heimgegangenen erforderten. Es wurden Frau v. Ferni viel ehrliche Tränen nachgeweint; sie hatte, ohne viel Worte darüber zu machen, ein warmes Herz gehabt für viele, und biese Bielen wußten, das kein Erjah für sie da war. Armand war als

MIt:

riger

er II.

felbe

um

8.

1

und

unb

ein:

halb

alw.

genannte Jungfrau beirate und bie Gebühren für die Aufnahme bezahle. Lettere waren nach bem bamaligen Gelbwert fehr hoch. Der Aufgenommene mußte bezahlen für Aufnahme 70 Gulben, für bas Baifenhaus 1 fi, für bie Stadt 3 fl und für die Urfunde 6 Kreuzer, gufammen 74 fl 6 Rreuzer. In feinen weiteren Aus-führungen besprach ber Rebner bie früheren Borichriften in Beziehung auf bas Lehrlingswefen, über bie Bahl ber Lehrlinge, über bie herfunft, bas Alter und bie Probezeit ber Lehrlinge, ben Borgang beim Ginichreiben ber Lehrlinge, bie Lehrzeit, bie Auflofung bes Lehrverhaltniffes, bas Lebigwerben ber Lehrlinge, ben Behrbrief, die Lehreprüfung und ben Banberbrief. Er tam babei in feinen Gegenüberftellungen ber Berhaltniffe ber Lehrlinge ber Ginft- und Jestzeit ju bem Refultat : Manche Ginrichtung in ber Beit ber gunfte fei fehr gut und notwendig gemefen, mandes fei aber gludlicherweise verschwunden, bas nicht mehr in unfere Beit paffe; bie neue Sandwerferorbnung trage ben Anforberungen ber Gegen: wart Rechnung, fie folle baber auch von ben Sandwerfern nicht mit Diftrauen betrachtet werben; wie im Lehrlingswefen folle es auch fonft im handwerf vorwarts geben jum Rugen bes Einzelnen wie bes gangen Landes. intereffanten Bortrag folgte lauter Beifall ber überaus gablreich anwesenben Sandwerksmeifter und Lehrlinge. Der Borftand bes Gewerbevereins, Uhrmacher R. Bahn, gab bem Dante ber Berfammlung in anerfennenben Borten an ben Rebner noch besonderen Ausbrud. Großem Intereffe begegneten bie im Saal aufgelegten Gegenstanbe ber alten Bunfte; wie Bunftlaben, Plafate, Bunfturfunden, Banberbucher, Lehr-, Meister- und Wanderbriefe; manche biefer Urfunden waren fünftlerifch ausgeführt. Bon ben früheren Bunften ber hiefigen Stabt, maren ebenfalls febr icone Bunftflude ausgeftellt.

Calw. Die Leipziger Illustrierte Zeitjdrift "Belt und Haus" brachte am 9. Oktober b. 3. das Bild eines Munnes in schwindelnder Hohe auf dem Turmgerüst der, bekanntlich vor einigen Jahren abgebrannten, nun wieder im Aufbau begriffenen Michaelistirche in Hamburg, tief zu seinen Füßen das Häusermeer der Stadt. Sie schreibt dazu:

"Eine großartiger Blid über bie Dacher und Kirchen Hamburgs. Es gehört freilich bie ganze Sicherheit einer burch lange lebung völlig schwindelfrei gewordenen Dachratte bazu, sich biesen Genuß auf einer so exponierten Stelle zu verschaffen."

Der Mann, ber so einsam ba oben figt, um Rugel und Turmspipe, bie wie es weiter heißt, fortan als Wahrzeichen Hamburgs weithin über Stadt und Hafen glänzen sollen, zu befestigen und zu verlöten, ist, auch im Bilbe deutlich erfennbar, ein Calwer Rind: Paul Pfrommer, der Sohn Friedrich Pfrommer's senior, seit einer Reihe von Jahren Geschäftssührer eines großen Installationsgeschäfts in Hamburg. Bom Senat der freien Stadt Hamburg erhielt er für diese ganz hervorragende Leistung die silberne Berdien st med aille nehst eines ansehnlichen Geldgeschents. Wir gratulieren!

Stuttgart 2. Nov. Der Tabakbau in Württemberg. Nach vorläusigen Feststellungen sind im Jahre 1909 von 4921 Tabakpslanzern in Württemberg 6941 Grundstücke mit Tabak bepflanzt worden. Bon den Grundstücken hatten 3265 einen Flächeninhalt von weniger als 4 a. Der Flächeninhalt überhaupt betrug 373,2 ha gegen 284,8 ha im Borjahr, es sind also heuer 88,4 ha mehr mit Tabak bepflanzt worden.

Reutlingen 2. Nov. Der Bauer Rau von Bleichsietten hatte mit seinem Zweisspänner Straßenschotter hierher gefahren und sich abends allein auf den Heimweg gemacht. Unterwegs scheint er vom Wagen gestürzt und an dem blauen Unterhemd an der vorstehenden Wagenachse hängen geblieben und einige Kilometer mit geschleift worden zu sein. Die Pferde trabten bis vor den Stall, wo die Angehörigen die Leiche am Wagen hängend fanden.

Besigheim 2. Nov. Im Circus: Rinematograph ereignete sich infolge Ueberssüllung ber Pläte ein kleiner Zwischenfall, ber leicht zu einer Ratastrophe hätte werben können. Als noch einige korpulente Frauen Plat nahmen, krachte es plötlich und mit einem Ruck war das ganze Publikum am Boden. Auf ber hintersten Bank waren die Insassen so eingeklemmt, daß sie nur mit Mühe aus ihrer unfreiwilligen Kniebeuge besreit werden konnten. Außer einigen Schürfungen, die vorgekommen sind, dürften die Beteiligten mit dem Schreden davon gekommen sein.

Untergriesheim DA. Redarsulm 2. Nov. Ein Auto suhr in rasendem Tempo unsweit der hammerschmiede auf dem Straßenbankett, wabei es umtippte und die Insassen, ein herr und zwei Damen, unter sich begrub. Glüdlicherweise tamen einige Radl nachgesahren, die das Auto wieder aufrichteten und die Insassen aus ihrer bedrängten Lage besreiten. Die zwei Damen tamen unversehrt mit dem Schreden davon, der herr hatte bedeutende Berlehungen im Gesichte erlitten. Das Fahrzeug konnte in langsamem Tempo, die Fahrt nach Rochendorf

wieber aufnehmen, wo bem Berletten bie erfte arztliche Silfe guteil wurbe.

Heibenheim 1. Rov. Gestern früh brach auf noch unaufgeklärte Weise in bem in bem Gasthaus zu ben brei Hasen untergebrachten Lösfler'schen Weltpanorama Feuer aus. Das Banorama und sämtliches Mobiliar wurden ein Raub der Flammen. Der Immobiliarschaden ist infolge der massiven Baulicheiten kein großer. Die Geschädigten sind versichert.

Gerstetten D.A. Heidenheim 2. Nov. Gin Beweis für das gute Gedeihen der Fichte auf der Alb ist die Tatsache, daß im hiesigen Gemeindewald, Steinenhaus"gegenwärtig Fichtenstämme zum Dieb kommen, die über 30 Weter Länge besitzen mit einem Rubikinhalt von gegen 2 Festmeter.

Giengen a. Br. 2. Nov. Dem Protest gegen ben hohen Bieraufschlag haben sich jamtliche Beamten und Arbeiter ber hiesigen Spielwarenfabrik Steif angeschlossen, sodaß in ber Fabriklantine gestern nur 4 Glas Bier verstauft wurden statt der bisherigen 400 bis 500.

UIm 2. Nov. Ein etwa 15jähr. Schüler mit grüner Kappe erschien am letten Samstag in einer Handlung photographischer Artikel, gab sich für den Neffen eines hiesigen Arzies aus und nahm zwei Apparate im Werte von 70 M zur Ansicht mit, wobei er einen Revers mit falschem Namen unterschrieb. Nach der Entfernung des Jungen schöpfte der Kommis Verbacht. Er fragte bei dem betreffenden Arzt an und erfuhr, daß dieser gar keinen Nessen besitzt. Die sofort verständigte Polizei konnte den jungen Betrüger auf dem Bahnhof vor der Absahrt des Zuges nach Sigmaringen absassen. Es stellte sich heraus, daß er der Sohn eines Beamten in Sigmaringen war.

Friedrichshafen 2. Nov. Der Ballon "Württemberg", der gestern abend bei Leutstrch ohne aufgerissen zu sein, landete, nahm dort einen Personenwechsel vor. Bei dem zweiten Ausstieg waren in der Gondel: Oberingenieur Dürr, Oberleutnant Neumann, serner Frau Direktor Colsmann und Frau Oberleutnant Neumann. Der Ballon landete heute früh halb 10 Uhr am Chiemsee. Der Ballon "Zeppeltn", der ebenfalls gestern aufgestiegen war, landete heute nacht 1 Uhr dei Markdorf i. B. Weitere Ausstiege dürsten morgen oder übermorgen stattsinden.

Berlin 2. Nov. Ein im Industriegebäude Rommanbantenstraße gestern nachmittag ausgebrochener Brand beschäftigte die Feuerwehr mehrere Stunden lang. Das Gerücht, wonach

leichtlebig bekannt, leichtlebig und selbstsüchtig, wie Menschen es oft sind, die nur in Sorglosigkeit und Genuß auswachsen. Und Anna? Nun sie gab, sie besuchte auch Kranke und Arme, aber man merkte ihr doch immer an, daß sie es tat, weil die Mutter es so gewünscht und sie es für ihre Psicht hielt; Frau v. Ferni hatte nicht nur gegeben, sie hatte mit Rat und mit dem Herzen sedem einzelnen nahe gestanden, und dies gütige, warme herz stand nun still, war kalt und tot.

Am Morgen des Beisetungstages, frühzeitig, ging Inge allein in den Saal hinunter, in dem der Sarg aufgebahrt war. Die Wände waren schwarz behangen; ringsum türmten sich die kosibaren Blumenspenden und erfüllten den Raum mit einem schier betäubenden Dust, gegen den selbst die Frische des köstlichen Sommertages nicht aufzukommen vermochte, die durch die Spalten der oden geössneten Fenster Singang suchte. Es herrscht Dämmerung, die hohen Wachskerzen, die Zag und Nacht neben dem Katasalk brennen, verbreiten ein geheimnisvoll-düsteres Licht, ihr Schein zittert über die weiße Atlasdede im Sarge und über das schmale, friedvolle Gesicht der stillen Schläferin. Leise tritt Inge näher; sie sieht sehr blaß aus, in den Händen hält sie zwei frischerblühte, weiße Rosen; ohne umzusehen, nähert sie sich dem Sarge, legt die Blumen seitwärts auf das Kissen an die Schulter der Toten, lehnt selundenlang ihr Haupt gegen das der Leiche und kniet sodann nieder

ihr Haupt gegen das der Leiche und kniet sodann nieder.
"Liebe Tante Marianne," betet sie, "Du hast meinen Eltern und mir nur Liedes im Leben angetan, ich danke Dir dassir tausend, tausendsmal, auch daß Du mich Arme, Berwaiste in Dein Haus und an Dein liedevolles Herz genommen als Deine Tochter. Ich habe es Dir im Leben nicht so danken können, wie ich gewollt, aber ich verspreche es Dir, so viel in meiner Macht liegt, will ich es Dir im Tode danken, an dem, den Du am meisten und zärtlichsten geliebt hast." Sie schweigt, ein Littern geht durch ihre Gestalt, ihre Augen öffnen sich weit, und ihr Ausdruck ist beinahe angstvoll; langsam hebt sie den Blid zu dem Antlit der Toten und dann weiter zu dem Kreuze des Erlösers, das zu Häupten des Sarges steht.

"Soviel in meiner Macht liegt," wiederholt sie noch einmal. —
"Soviel ich kann. Lieber Gott, gib Du mir die Kraft dazu." Dann
finst ihr Kopf gegen die Kante des Sarges, ihre gefalteten Sände pressen
sich krampshaft ineinander. Ein Geräusch wie von gedämpsten Schritten
trist ihr Ohr — sie sieht auf, verwirrt, erschreckt, — niemand. Die Flammen der Kerzen brennen leise zudend weiter, die Krönze und Blumen
dusten schwül, und Marianne v. Ferni schlummert in ewiger Ruhe, zum
letztenmal unter all dem düsteren Prunk dieser irdischen Welt. —

Aus Graf Calleins Tagebuch.

b. 23. 7. 19 . .

heute nachmittag haben wir fie zu Grabe getragen; in ber fleinen Rapelle auf bem Rlofterfriedhof ichlaft fie neben ihrem Gatten. Richt auf bem alten Rlofterhof bruben am Gee, fonbern auf bem neuen, mit ber iconen, im gotischen Stil erbauten Rirche. Paftor Roebte bielt eine recht gute Rebe, und eine Menge Menfchen, vornehm und gering, umftand bie Gruft. Der Baftor hatte fich bie vielen iconen Borte fparen fonnen, meine ich; wir alle, bie wir fie gefannt, wiffen, was wir mit ihr verloren haben und die anderen, die fie nicht fannten? Ift es benn wirflich so wichtig, daß gang fremde, gleichgültige Leute erfahren, was man eigentlich "wert" gewesen? Im Grunde weiß es ja doch niemand, als wir felbft, benn niemand, nicht einmal unfere Rachften, tennen oft bie geheimen Triebfebern unserer Sandlungen. Inge ftand fast tranenlos neben Armand an bem mit Blumen überlabenen Carge, bas Geficht totbleich und die Augen tief umrandet und um den stolzen Mund ein fo ichmerglich weber Bug. Wenn fie wußte, was ich weiß, wie ich fie heute morgen gesehen und ihr Gelubbe gehort habe? Ein Gelubbe ift in meinen Mugen ein Zwangsmittel, bas jemand anwendet, weil er fürchtet, ohne biefen Zwang nicht zu halten, was er will und muß. Ein Gelübbe mit einer Bebingung ift eigentlich gar tein Gelubbe, man will fich binben, aber boch bie Schlinge nicht jo fest ziehen, bag man nicht wieber entichlüpfen fann. -(Fortf. folgt.)

6 braco

e erfte

aulich= find Nov.

tefigen ichten= Meter gegen

n nd engen aß in ver= 500. düler mstag

evers Ent= Ber= efist. mgen t bes ftellte

tftrd einen ifitieg Dürr, eftor tann. c am tfallä

liege aube wehr made

ann effen Die men **şum**

aut ber eine um: aren mit enn

was

oft nlos tot= t so eute nen

hne mit ben,

n bem rachten euer obiliar 3m=

Fichte Broteft

, gab aus non

n in

nacht

inen

ind,

ent=

6 Berfonen in ben Alammen umgefommen feien, bestätigt fich nicht, doch wurden bis zum späten Nachmittag 6 junge Mädchen vermißt, die wahricheinlich über eine Rottreppe entkommen waren, von benen es aber hieß, fie befanden fich noch in ben brennenden Raumen. Die Lofdung bes Groffeuers jog fich bis jum fpaten Abend bin.

Paris 2. Nov. Das "Journal be Megières" veröffentlicht eine Unterrebung feines Rorrefpondenten mit bem Ronig von Spanien. Der König erflarte, er fei ergriffen und traurig, fefigeftellt gu haben, bag Frankreich bie Ereigniffe in Barcelona in jo falicher Beije auffaßt. 3ch wenbe mich nicht an die Menge, fagte ber Ronig, bie burch einige Zeitungsartifel irre geführt werden fann, aber mas ich nicht begreife, ift ber Umftand, daß fich unter ben Rundgebern Ramen von Leuten befinden, bie an ber Spipe ber Intellektuellen Frankreichs marichieren, Manner ber Wiffenschaft, welche biefe Stellung nicht eingenommen haben murben, wenn fie über bie Borgange volle Rlarheit befägen.

Biener : Reuftadt 2. Nov. Ein Biener Tourift ift geftern von ber Soben Band abgestürzt und war sofort tot.

London 2. Rov. In Mabrib geht bas Gerücht, bag eine Gruppe von Generalen, barunter ein folder in hoher Stellung, fich in ber Wohnung eines befannten Politifers und Cenatoren jufammengefunben haben. Der "Chronicle-Rorrespondent," ber biefen Borgang feinem Blatte melbet, verfichert, verschiebene Personen hatten ihm gesagt, ber 3med ber Berfammlung fei bie Beratung eines Staats: ftreich's gewesen, burch ben bas tonftitutionelle Regime über den Haufen geworfen, und burch bie Einsetung einer militarischen Regierung, mit dem Ronig als absolutem Oberhaupt, hatte erfest werben follen. Aller Gewohnheit entgegen hatten fich bie Minifter gestern geweigert, Journaliften ju empfangen.

London 2. Nov. Der Aviatifer Baulban legte geftern in brei Stunden 159 km in einer Sobe von 50-60 m gurud. Rurg nach biefem Fluge unternahm Baulhan noch einen Aufflieg, welchem Lord Roberts beimohnte, mobei er Sohen bis zu 275 m erreichte.

Mabrib 2. Rov. Der Minifterprafibent erffarte in einer Unterrebung mit Bertretern ber Preffe, die Haltung ber Rifleute laffe einen naben Friedensichluß erwarten. Spanien werbe feine Stellungen behaupten, bie ihm Melilla, Marchica und Rap Tres Forcas

Athen 2. Nov. Rach ben jungften Rachrichten erscheint es nicht ausgeschloffen, bag Typalbos mit feinen Anhängern in ber Nabe Athens fich aufhalt und von Freunden verftedt gehalten wirb. Die Polizei fucht bie Umgebung Athens unaufhörlich ab.

Salonifi 2. Nov. Unbefannte Cater erbrachen im jungtürfifden Rlub ben eisernen Raffenschrant und entwendeten angeblich alle wichtigen geheimen Schriftftude. Unter ben Mitgliebern bes Romites herricht infolgebeffen große Erregung.

Bermifchtes.

- Ueber bie zwei mohammebanifchen Theologen, von beren Taufe in Botsbam die Zeitungen fürglich berichtet haben, gibt jest Dr. Lepfius, ber Direttor ber Deutschen Orientmiffion, nabere Austunft. Gie find geburtig aus Paichmafli in Mazedonien und genoffen in ihrer Seimat ben Ruf großer Gelehr= famfeit und Beiligfeit. Ahmeb Reichaf war Scheich eines Derwijchflofters und hatte in ber Mifeje und mohammebanischen Muftit bie höchften Grabe erreicht. Reffimi Efenbi mar Duberris, b. h. Professor ber Theologie, und hatte fich als Koranausleger und als Lehrer in allen Zweigen ber mohammebanischen Wiffenschaft einen Ramen gemacht. Beibe waren ohne Berfehr mit Chriften burch Bergleichung ber Bibel mit bem Roran gur Erfenntnis ber Bahrheit bes Chriftentums gekommen. Durch mohamme-

banifche Streitschriften gegen bie Chriften maren fie veranlagt worden, das heilige Buch ber Chriften felbst zu studieren, und nun erkannten fie, bag alles, was ber Islam und ber mohammedanische Gottesbienft als Wahrheit enthalt, aus bem Alten und bem Reuen Teftament geschöpft ift, und bag die Wahrheit bes Islam erft im Evangelium ihren göttlichen Grund und ihre ewige Bollenbung finbet. Sie begannen auch fofort bie neugewonnene Ertenntnis ju verfündigen, zuerft in ihrer Seimat und bann auf einer zweijahrigen Studienreife in ben großen Mofcheen und Dochdulen bes fürfifden Reichs. Unter bem Cous ihrer Würde als gelehrte und heilige Ulema prebigten fie überall mit großem Freimut und verursachten eine nicht geringe Aufregung unter ben Gelehrten. Go wurde auch Baftor Avetaranian, ein zum Christentum übergetretener Mohammebaner, mit ihnen befannt. Der Wiberipruch gegen ihre neue Lehre schlug in bem Augenblid in fanatischen Haß um, als befannt wurde, daß die beiben Mema die Taufe annehmen wollen. Ihre Artifel in Avetaranians Bochenidrift "Gunesch" (Sonne) steigerten bie Erbitterung ber fanatischen Mohammebaner bis zu dem Grade, daß in Philippopel, wo fie fich zulett aufhielten, ber Plan gefaßt murbe, fie zu toten, und fie fich bort trot ber bulgarifchen Berricaft nicht mehr ficher fühlten. Gie tamen beshalb mit Avetaranian nach Deutschland, um von Potsbam aus ihr literarisches Miffionswert fortzuseben. Gie versichern, bag fie bei ihren Disputationen und Bredigten in ben Doicheen neben vielem Wiberspruch auch weit mehr Zustimmung gefunden haben, als man bis jest in driftlichen ganbern erwartet hatte. In Botsbam ift nun ein mohammebanifdes Seminar eröffnet worben, in welchem neben einigen beutichen Gelehrten auch die drei übergetretenen Mohammedaner Borlefungen halten und den Missionaren, welche unter Mohammebanern wirten möchten, neben ben fprachlichen Renntniffen auch einen genaueren Einblid in bas eigentüm= liche Wefen bes Islam verschaffen wollen. Dort follen auch die von Avetaranian begründeten türfifden Beitschriften rebigiert und in ben Orient versendet werden.

Sat fich bas Better gegen früher geanbert? Man hort häufig in ber Gegenwart bie Befürchtung aussprechen, bag bas Rlima fich gegen früher geanbert habe, zumal bann werben folche Stimmen laut, wenn befonders regelwibrige Bitterungsverhaltniffe auftreten. Solche Ericheinungen machen auf ben Durch: ichnittsbeobachter ben Einbrud von meteorologi: ichen Abweichungen, aber bas Gebächtnis bes Durchidnittebeobachters ift furg, beshalb wendet man sich am besten an den Beobachter der Durch: fcnitte, um Antwort auf bie vorliegenbe Frage zu erhalten. Kürzlich veröffentlichte einer biefer, Sir John Moore, in einer englischen medizinis ichen Beitschrift eine Arbeit, in ber auf Grund forgfältig zusammengestellter Wetterberichte alle angfilichen Sorgen über brobenbe flimatifche Ratastrophen in der nächsten Zukunft niederges ichlagen werben. Mit einem Bort, unfer Klima anbert fich nicht. Es besteht gegenwärtig bieselbe Durchichnittswetterlage wie in ben letten 600 Jahren und nichts berechtigt bazu, eine Aenberung hierin für bie nächfte Beit zu prophezeien. Gestütt auf Angaben in Evelyns Tagebuch, welches ben großen Teil bes 17. Jahrhunderts betrifft, tann man fagen, baf bas Better bamale ebenso veranderlich war wie heute. Moore zeigt in feiner Abhandlung, bag bie Schrullen bes einen Jahres tompenfiert werben burch außergewöhnliche Gleichmäßigfeit im anberen, und bag bie Durchfchnitte von funf Jahren nur gang geringe Abweichungen von benen eines anderen Jahrfünfts zeigen. Was Temperatur, Barometerbrud, Regenmenge ober Sonnenicein anlangt, fo icheinen bie überreichlichen Bumeffungen bie Mängel vom anberen Jahr felbst auszugleichen. Die Durchfonitte für längere Perioden als in fünf Jahren zeigten ganz ahnliche Werte, so bag man annehmen tann, bag bas Alima nach wie vor basfelbe bleiben wirb.

(Polizeihund und Wilberer.) Gegen Wilberer hat ber Berliner Kriminalbiensthund

"Bolto" wieber einmal mit gutem Erfolg gearbeitet. 3m Grimniger Forft bei Joachimstal stand, wie die "Tgl. Rundschau" berichtet, seit längerer Beit ein ftarker Bierzehnenber, ben ber Forstmeifter für ben Forstrat gum Abschuß aufgehoben hatte. Gines Tages war ber Sirich aus bem Revier verschwunden und tam nicht mehr zum Borichein. Als alle Nachforichungen erfolglos blieben, holte man "Bolto" von Berlin. Man entbedte nun auf bem Gelanbe eines Domanenpachters einen frifden Anfdug. "Bolto" wurde borthin gebracht, nahm Witterung und lief bann in einem großen Bogen nach einem Stoppelfelb. hier fratte er folange, bis er bas Gescheibe zweier hirsche zutage brachte. Dann ging er weiter nach ber Rolonie Grimnit, um das Dorf herum und nach ber Behausung des Roloniften Brint. Sier fand er ein Beil, an bem fich noch frifder Schweiß zeigte. Dann ging "Bolto" in ben Reller hinein und fratte ohne Unterbrechung an einem Rartoffelhaufen. Der Kriminalbeamte, fein Führer, raumte bie Kartoffeln weg und fand barunter einen zuge-bedten großen Bottich mit Wilbbret. Rach biefer Entbedung gefiand ber Wrinf, bag er gewilbert habe. "Bolto" aber war nicht gufrieben. Er ging weiter zu Wrinks Rachbar, zu bem Rolonisten Kalberla. Auch bei biesem fand er unter einer Mulbe wieder Sirfdfleifd. Ralberla konnte ebenfalls nicht mehr leugnen. Die beiben Rolonisten, die auf der Domane beschäftigt waren, hatten gemeinsam gewildert und auch den Bier= gehnender abgeschossen. Auf dem Felde hatten fie die beiben Tiere aufgebrochen und bas Gescheibe vergraben. Am nächsten Tage war ber Pflug burch bie Stoppeln gegangen, und nun glaubten bie Wilberer, bag fie jebe Spur ihres Treibens verwischt hatten. "Bolto" zeigte wiederholt feine vorzügliche Rafe und fand auch noch in ber Scheune bie Flinte bes Ralberla. - Ein anderer Fall. In Gruna ftieg ein Fabritant aus ber Sebaftianftraße morgens auf einem Birichgang auf zwei Wilberer, von benen ber eine erlegtes Wilb in feinen Rudfad padte, während ber andere mit geladenem Gewehr neben ihm ftand. In biefer Lage tonnte ber Jagbpachter allein gegen bie beiben Wilberer nichts ausrichten und mußte fie entfommen laffen. Auch bier murbe "Bolto" auf bie Gahrte gefest. Er verfolgte bie Spur nach bem Dorfe und ging auf das Gehöft eines alten Mannes, bei dem fich vor einiger Beit ein Schlafburiche eingemietet hatte, ein aus Berlin ftammenber Arbeiter. Diefer hatte gehört, daß ein Kriminaldiensthund tommen follte, und ift feitbem verschwunden. Ohne Zweifel war er der eine der beiben Wilberer.

(Gingefanbt.)

Rovember ift's geworben. Raber fommt ber Winter und mit ihm auch die Winter freuden. heutzutage fist man nicht mehr hinter bem warmen Ofen; nein, hinaus geht's in Gottes herrliche Ratur! Sei es bann mit Schneeschuhen ober Robeln ben Bergen juftrebend ober mit Schlittichuhen bem Gife zueilenb.

Und auch biejenigen, die feinen berartigen Sport treiben, geben nicht leer aus. Beld frobes Leben auf ber blanken Gisbahn, wie viele strahlende Gesichter auf den in faufender Fahrt baherkommenben Schlitten! Ift es nicht eine Freude in fonniger Winterlandicaft biefem frohlichen Treiben zuzusehen? Aber nicht immer scheint die Sonne und nicht immer ist das Eis blank!! Lesteres mußten wir Schlittidublaufer vergangenen Winter leiber gur Genuge erfahren und auch auf ber Altburgerfteige icheint nicht immer Sonne ober Mond. Wie wohltuend mare eine Beleuchtung, wie viel weniger gefährlich ber Endpuntt!

Dasfelbe gilt von der Eisbahn. Es ware baburch allen Denjenigen geholfen, bie burch ihren Beruf und die große Entfernung ber Gisbahn tagsüber verhindert find, diesem schönen, gesunden Sport zu huldigen. Wie in andern Städten muffen fich brum auch hier die Sports= freunde alle gufammenfinden. Rur mit vereinten Rraften werben wir eine Befferung erreichen und wohl vorbereitet fonnen wir bann all ben Binterfreuben entgegenseben. (G. 311.)

Umtliche und Privatanzeigen.

Verkauf eines Wohnhausanteils.



Frau Ratharine Boll, Schmieds Witme bier, bringt ihren Unteil von Betel an bem Bobnhaus Rr 139 in ber Ronnengaffe am Samstag, ben 6. Rovember 1909, vormittags 9 Uhr, auf dem hiefigen Rathaus gur freiwilligen Berfteigerung, wogu

Liebhaber eingelaben finb. Den 2, Robember 1909.

Ratsichreiber Dreber.

Stammbeim.

Im Bollfredungswege perfaufe ich am Freitag, ben 5. bs., vorm. 11 Uhr, gegen bare Begahlung:

1 vierradrigen handwagen und 1 bereits neues Güllenfaß.

Rufammentunft beim Rathaus. Berichtsvollzieher Ohngemach.

Renhengftett.

im Bollftredungswege verfause ich am Freitag, den 5. do., nachmittags 11/2 Uhr, gegen bare Bezahlung

ca. 16 3tr. gen und Wehmd. Bufammenfunft beim Rathaus. Berichtevollzieher Ohngemad.

Jungliberaler Derein Calm. Monatebersammlung

am Donnerstag, ben 4. November, abends 8'/. Uhr, im Babifchen Sof.

Bortrag bes herrn Rechtsanwalt Brion aber bie fünftige Geftaltung des Strafprozeffes.

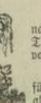
Bebermann ift freundlichft eingelaben. Der Borftanb.

Gustav - Adolf = Frauenverein

nachmittags 2 Uhr, im Defanathaus.

nächften Freitag, ben 5. Rovember,

Danklagung.



Gur bie vielen Beweise berglicher Liebe und Teils nahme mahrend bes langen Arantenlagers und beim Tobe unferes I. Batten, Baters, Schwiegervaters, Großpaters, Brubers und Schwagers

Chriftian Rubler,

für bie vielen Blumenfpenben und bie gahlreiche Begleitung ju feiner letten Rubeftatte, für bie troftreichen Borte bes herrn Defan Roos am Grabe, insbefonbere

aber für bie Ghrung feitens bes verehrl. Beteranenvereins und bes Militärvereins, und ben iconen Radruf bes herrn Rad, fowie ben herren Ehrentragern fur ben erwiefenen letten Liebesbienft, fprechen ben innigften Danf aus

die tranernden Sinterbliebenen.

Strickgarne in Wolle und Baumwolle, Strümpfe, Socken, Längen

Franz Schoenlen, Biergaffe.

Auf folgende Artifel

Chocolabe u. Bonbons Bohnen, Erbfen, Linfen Badpulver u. Banillezuder Cichorie, Gefundh. Cich. Dörrobft, gemifcht Gerfte, Gries, Reis, Sago Bemufe- u. Dbit Ronferven

Bismard- u. Boll-Beringe ff. Raffee, gebrannt ungebrannt Ratao u. Tee Randisguder

Anorr- u. Maggi-Würge "Bürftchen "Bürfel " Deffert Rafe Appetit-Frühftud-Rafe Marmelade u. Mandeln

Dalgtaffee (Rathr.) (Storn) Feigentaffee Hohlnudeln, Riebele Drangeat u. Zitronat Margarine-Schmalz Palmin- u. Cunerol-Butter Paniermehl Salatol u. Effig Genf in Glafern Bibeben u. Zweischgen Sämtliche Gewürze Scheuer-Tücher. Wichfe Metall- u. Meffer-Pugpulver

Bartett-Bichie Geifenpulper u. Wafchblau Champagner-Rreibe u. Bleiftifte Gug-Beine u. Liqueur Malaga zc. Moft-Substanz

Maccaroni u. Rubeln gewähre ich 10 % Rabatt vom 1.—10. Novbr. Jos. King, Calw.

Alle Freunde des Winterspor

find auf Donnerstag abend 8 Uhr in Die Brauerei Dreif gu einer Befprechung freundlich eingelaben.

Dehrere Ginbernfer.

MF A. Stumpp's

feit über 70 3ahren als gefundeftes und bidigftes Rindernahrungsmittel porgüglich bemahrt u. von ben Berren Mergten beftens empfohlen. A. Stumpp's Zwiebackmehl ift bei ber heißen Jahres: geit bas befommlicifte Rindernahrungsmittel, weber Befe, Milch noch Butter enthaltend, baburch bauernd haltbar. Auch nur mit Waffer gefocht, traftige, für Gauglinge leicht verdauliche Rahrung, mit Milch ober Fleischbruhe verwendet, eine Mifchung blutbilbender und warmeerzeugender Stoffe, bem Berhaltnis, wie fie Frauenmild befitt, nabe fommenb.

Gebraucheanweifung liegt jedem Batet bei! Direft gu beziehen von

A. Stumpp, Stuttgart, Calwerstrasse 11, Hoffief. J. M. der Königin von Württemberg und Hoffief. J. Kaif. Hoheit der Herzogin Wera von Württemberg. Bertaufsitellen in Calw: In famtlichen Apotheten.

Sabe auf 1. Dezember ober fpater i im Borberhaus eine 23immerige

Wohnung

ju permieten.

M. Broß, Bimmerm.

Sirfau.

Gine ichone

pon 3 event 7 Zimmern, mit allem Bubehör fofort zu vermieten. Bu erfr.

tm Compt. ds. Bl. Much merben einige Logisherren bafelbit angenommen.

Vierloren

ging bom Schleiftalweg bis gum Bahnnof eine Broiche. Bitte den ehrl. Finber, folde g. Bel. abgug, im Compt. be. Bl.

Gin gut erhaltenes



bat preiswert zu vertaufen

Dan. Weinmann 3. Lamm, Neuhengitett.

in Glace, Stoff und gestrickt empfiehlt

Emilie Herion.

Ein williges ehrliches

Mädchen

von 16-18 Jahren gefucht. Raberes bei ber Reb. be. Bl.

ybert-Tabletten Schutzen Sie vor UsterHEIsenker KATARRH

s Tausenbe von Menschen bedürfen zu ihrer Tätigkeit im Berufe gesunder, fräftiger Stimmorgane. Während der träftiger Stimmorgane. Wahrend ver rauhen Jahreszeit sind biese bedroht. Schihzen Sie sich durch täglichen Gebrauch von Wybert-Tabletten vor Husten, Deiserkeit, Katarrh. Eine Probe derselben beweist mehr als viele Worte. Borrätig in allen Apo-theten à ... Depots in Calw: Rene Apotheke von Th. Sartmann; in Liebengell: Apothele von R. Mohl.



Ueppig entwickeltes Haar ist Schönheit Bu erreichen burch Wendelfteiner

Häusner's

Brennessel-Spiritus nur echt mit "Wenbelfteiner Rircheil" in Griginafffafde.

Suten Sie fich vor Unterschiebungen und Rachamungen! Hervorragendes Kräftigungs und Reinigungsmittel ber Kopfhant. Berbütet Haaringlie haar verlust Kahllöpfigleit. Einfachteb, billigktes und erprobtes Mittel. Flasche 1 25 u. 2.50 IN.

Alpina-Seife 60 Pf., Alpina-Mild 2 MR., Isrennessel-Saarol 60 Pf., Fomade 1 MR., Wendelsteiner Toi-lette-Ereme 1 W. Alpenblimen-Som-mersprossen-Gieme 2 MR., Bendel-steiner Schönbeits-Teinl-Tee per Palet 2.50 und 6. 306

2.50 und 5 30ft. Apotheften. Progerien u. Farfumer. In Calm Mene und Alte Apothefte.



Mm nächften Countag findet im Gafthaus 3. Rogle hier große

hundeanstiellung

ftatt. Bur Beteiligung wirb freundlichft eingelaben.

Madflehende Formulare

find in ber Druderei be. Bl. ftete ju haben :

Mlagidriften: Bablungsbefehl - Bollftredung -Rlage - Labung. Soulbe und Burgideine, Mietvertrage, Behrvertrage, Rechnungsformulare in allen Größen. Bechfelformulare, Quittungen

Telefon Rr. 9.

Drud ber A. Delichlager ichen Buchbruderei. Berantwortlich; Baul Abolif in Calm